

Mitteilungen

März · April · Mai



Heft 1 · 2018



Für Dich, für uns, für alle

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Aktuelles vom Wochenmarkt Erlenstegen	4
Vorwort	5
Aus der Vereinsarbeit: Nikolaus-Aktion, großer Erfolg	7
Veranstaltungen des Bürgervereins: Osterbrunnen/Bärenbrunnen	9
Aus der Vereinsarbeit: Rückblick auf 2017/Ausblick auf 2018	11
Aus der Vereinsarbeit: Besuch bei der Polizeiinspektion Nürnberg-Ost	13
Aus der Vereinsarbeit: Bismarckschule, Alteichen am Platnersberg	15
Aus der Vereinsarbeit: Bürgerversammlung	19
Aus dem Vereinsleben: Beitritte/Todesfälle 2017	23
Beitrittserklärung	27
Aus der Vereinsarbeit: Paketpost, Probleme	29
Historisches: Hopfenanbau in Erlenstegen	31
Aus der Vereinsarbeit: Martersäule Flußstraße	35
Aktuelles im Vereinsgebiet: Der Ostbahnhof, Veränderungen stehen an	36
Veranstaltungen des Bürgervereins	37
Aus der Gebrüder-Grimm-Schule: Spannende Geschichten und strahlende Kinderaugen	39
Aus unseren Kindergärten: Kindergarten St. Jobst	41
Aus unseren Kindergärten: Kindergarten Erlenstegen	43
Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen / St. Jobst	49
Kinderseiten	51
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: Aktivitäten und Unternehmungen	57
Gesundheit: Entsorgung alter Medikamente	59

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Spitalhof 3 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.200 · März 2018, Heft 1
Digitale Vorstufe:	www.msk-medianservice.de
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.



WOCHENMARKT *Erlenstegen*

Frühlingsfrische vom Wochenmarkt

Inzwischen finden sich wöchentlich bis zu 14 Händler in Erlenstegen ein, die als Direktvermarkter ihre regionalen Köstlichkeiten anbieten. Dazu gibt es eine ausgesprochen fachkundige Beratung, tolle Rezepte und viele Tipps rund um die Waren. Vielen Dank unseren Markthändlern für Ihre Treue und das freundschaftliche Miteinander.

Text: CPS

Foto: Petersen



MARKT*treff*: Wir feiern 4. Geburtstag

Am 12. April 2018 feiern wir unseren vierten Markt-Geburtstag mit Musik und vielen feinen Schmankerln an allen Marktständen. Im Rahmen unseres Kultur-Programms ist wieder für beste Stimmung gesorgt. Feiern Sie mit, auf dem schönsten Wochenmarkt Nürnbergs!

Die Markthändler und der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen wünschen Ihnen ein schönes Osterfest.

Öffnungszeiten: jeden Donnerstag von 8 bis 17 Uhr (März: 8 bis 16 Uhr)

Marktplatz: Nürnberg-Erlenstegen, Erlenstegenstraße, Haltestelle Platnersberg.

Bitte kaufen Sie auch weiterhin auf unserem Markt ein, damit er uns in seiner Vielfalt und Einmaligkeit erhalten bleibt!

An die Kunden, die mit dem Auto kommen: Bitte parken Sie rechtskonform und behindern Sie nicht durch falsches Parken in der Stielstraße die Notfallfahrzeuge zur Seniorenwohnanlage Platnersberg! Es könnte auch Sie treffen!

Für Dich, für uns, für alle

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

Nein zu sagen, ist gar nicht so leicht. Uns von der Redaktion und Anzeigenverwaltung des Blauen Heftes fällt es auch immer wieder schwer. Aber wir müssen oft weitere Artikel und Anzeigen ablehnen, weil wir primär über unsere Vereinsarbeit und Historisches berichten und kein Anzeigenblatt sind. Auch in diesem Heft fand sich kein Platz mehr für Veranstaltungen im Vereinsgebiet z.B. in der Tafelhalle, im Museum Industriekultur oder im Diakoniewerk Martha-Maria. Wir bitten Leser und Veranstalter um Verständnis.



Selbst für eigene Artikel fehlt oft eine Seite. So sei aber wenigstens kurz erwähnt, dass die von Kindern sehnlichst gewünschte Seilbahn auf dem Platnersberg weiterhin von uns gefordert wird und in Überprüfung ist, eine beschädigte und entfernte Bank auf dem Platnersberg demnächst ersetzt werden wird, ein Geschwindigkeitsdisplay auf unseren Wunsch hin immer wieder in Straßen des Vereinsgebiets installiert wird – und wir nicht im November zur Infoveranstaltung zum Bauvorhaben Tafelgelände eingeladen waren. Letzteres sorgte für Missmut, und deshalb baten wir den Bauträger um eine weitere Veranstaltung, die nun auch im April stattfinden wird. Eine Einladung hierzu finden Sie im Heftinneren.

Sehr erfreulich ist, dass wir wachsen und inzwischen deutlich über 1.000 Mitglieder zählen und damit der drittgrößte von 35 Bürgervereinen sind. Auch die jüngere Generation tritt zahlreich bei und kandidiert im März für Vorstandspositionen. So können wir sicher sein, dass die wichtige Arbeit des Bürgervereins von interessierten und engagierten Mitgliedern weitergeführt werden wird – damit unsere Stadtteile St. Jobst und Erlenstegen lebens- und liebenswert bleiben und hohe Lebensqualität aufweisen.

Von allein geht gar nichts, durch viele Bürger geht viel!

Die Anliegen der Bürger sind uns wichtig, sofern sie nicht von privatem Interesse sind, sondern der Allgemeinheit dienen. Unser **Vereinszweck laut Satzung:**

„Zweck des Vereins ist es, die Belange des Stadtteils zu wahren und zu fördern und zur Verbesserung und Verschönerung aller der Allgemeinheit dienenden Einrichtungen beizutragen. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Berichte über aktuelle Entwicklungen im Stadtteil und das Engagement zum Erhalt des Ortsbildes von St. Jobst und Erlenstegen.“

Der Verein ist parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutral.“

**Unser Motto: Bürger mit Bürgern für Bürger
- Für Dich, für uns, für alle!**

Ich wünsche Ihnen einen farbenfrohen Frühling
und ein frohes Osterfest!

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende



Unsere Nikolaus-Aktion – eine Benefizveranstaltung mit großem Erfolg

Neues Team, neues Konzept, neue Gäste – so die Kurzfassung.

Gern etwas genauer: Nach einer Verjüngung des Vorstandes vor 2 Jahren hat sich ein neues Team für die beiden großen Veranstaltungen „Bärenbrunnenfest“ und „Nikolaus-Aktion“ gefunden und am Konzept folgendes geändert: nicht mehr an einem Adventssonntag, sondern direkt am Nikolaustag, und nicht am Nachmittag, sondern gegen Abend in der Dunkelheit erscheint der Nikolaus mit gefülltem Sack und beschenkt die anwesenden Kinder. Unverändert: Schüler der Gebrüder-Grimm-Schule singen, Bürgervereinsmitglieder backen und der Erlös geht an bedürftige Familien im Vereinsgebiet. Außerdem verteilen wir die eingegangenen Spenden an die drei städtischen Schulen, die von unseren Kindern besucht werden: die Gebrüder-Grimm-Schule, die Konrad-Groß-Schule und die Bismarckschule. Dort werden mit unserem Geld Projekte finanziert, die der Förderung und dem Gedeihen der Schüler dienen auf den Gebieten der Musik, des Theaters, sozialer und sportlicher Aktivitäten. Insgesamt konnten wir großartige 4.000 Euro ausschütten!

Wir erfahren viel Dankbarkeit, und möchten diese hier weitergeben:

Allen Aktiven und Spendern HERZLICHEN DANK im Namen der Begünstigten!

Nachdem unerwartet viele Kinder mit ihren Begleitern kamen, reichte der Inhalt des Nikolaussackes leider nicht aus. Und deshalb entschuldigen wir uns bei allen Kindern, die nichts bekommen haben. Wir planen schon fürs nächste Mal und versuchen, alles Nötige zu berücksichtigen. Trotz der Dunkelheit und der Enge war es ein wunderbares und erfolgreiches Treiben auf dem Platnersberg. Hier einige Impressionen:



Wir danken der Firma Gerstacker für die großzügige Spende und Bernd Schreier für die stimmungsvolle Musik!

Annette Gröschner
Fotos: Atelier Blick-
effekt



Einweihung unseres Osterbrunnens - Bärenbrunnen Platnersberg -

Freitag, den 23. März 2018, 10 Uhr
in Zusammenarbeit mit dem ev. Kindergarten Erlenstegen und der Gebrüder-Grimm-Schule. Die Kinder werden uns mit Frühlingsliedern erfreuen!

Gäste herzlich willkommen!

Wie in jedem Jahr seit 2004 schmücken Mitglieder des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen den Bärenbrunnen zu einem bunten Osterbrunnen mit zahlreichen Eiern an grünen Girlanden. Das Team um Initiatorin Heidemarie Schäd: Magdalena Rüger, Annemarie Panzenberg, Hannelore Seidelmann, Helga Hahn, Jessica Tischner und Claudia Weber.



Unser Bärenbrunnen – ein historisches Kleinod

Der Sage nach geht die Errichtung der ersten Brunnenanlage in die Zeit um 1500 zurück. Die jetzige, halbkreisrunde Anlage entstand 1908, der Bär wurde von Karl Burkert in Stein gehauen, die Maurerarbeiten übernahm der Erlenstegener Georg Wölfel. Am 13. November 1909 übergab das Komitee zur Wiederherstellung des Bärenbrunnens den neuen Bärenbrunnen der Stadt Nürnberg, als Dank dafür, daß die Straßenbahn am gleichen Tag zum ersten Mal auf der Erlenstegenstraße bis zur Eichendorffstraße fuhr. – Später verwahrloste er.

Auf Initiative des Bürgervereins wurde er im Jahr 2002 wieder zum Sprudeln gebracht, gesäubert und restauriert. Spätestens seitdem ist er uns nicht nur sehr wichtig, sondern auch ans Herz gewachsen und zwei Mal im Jahr hat er eine ganz besondere Bedeutung und wird entsprechend geschmückt: bei der Einweihung des Osterbrunnens und beim sommerlichen Bärenbrunnenfest.

Rückblick – Ausblick

Die **Nürnberger Presse** fragte nach Rückblick und Ausblick der 35 Nürnberger Bürger- und Vorstadtvereine. Wir stellten kurz das Wichtigste zusammen und veröffentlichten es heute gern auch hier, weil sicher nicht alle Bürger regelmäßig Zeitung lesen, aber Interesse haben.

Rückblick auf das Jahr 2017 beim Bürgerverein Jobst-Erlenstegen:

Erfreuliches: Wir wuchsen auf über 1.000 Mitglieder, gaben den Spielplatztüren auf dem Platnersberg durch Neubemalung mit Schülern der Gebrüder-Grimm-Schule eine bunte Gestaltung, konnten viele sozial schwache Familien durch Erlöse und Spenden unserer Benefiz-Nikolaus-Aktion finanziell unterstützen und feierten mit Rekordbesucherzahlen wunderbare Feste. Enttäuschend sind bzw. waren: die Verzögerung bei der Neubebauung des ehem. Porschegeländes und die Termin-Verschiebung der Fußgängerinsel am Thumenberger Weg wohl auf 2019.

Ausblick auf das Jahr 2018:

Das Jahr beginnt bei uns mit der Bürgerversammlung am 25. Januar und vielen Fragen zu Bau und Verkehr wie beispielsweise bzgl. Tafelgelände, ehem. Areal der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein und Falschparker in der Dr.-Carlo-Schmid-Straße. Im Februar bieten wir eine Info-Veranstaltung mit der VAG zur Buslinie 45 an und fragen nach Erfahrungen und Anregungen. Im März folgt dann unsere Jahreshauptversammlung mit Wahl, bei der zur Verjüngung des Teams neue Kandidaten antreten. Zu einer Info-Veranstaltung bzgl. Bebauung des Tafelgeländes laden wir im April ein. Außerdem hoffen wir auf eine baldige und positive Entscheidung für eine Spielplatzverweiterung auf dem Platnersberg mit der von Schülern sehnlich gewünschten Seilbahn. Von uns gesammelte Spenden würden dies ermöglichen, die wunderschönen alten Bäume aber das Vorhaben möglicherweise leider verhindern. Auch 2018 werden wir unseren Bürgern wieder gesellige Feste und weitere Veranstaltungen anbieten, um alle Generationen zusammenzuführen. Am besten gelingt dies immer beim beliebten Bärenbrunnenfest auf dem Platnersberg – diesjähriger Termin: 14. Juli 2018.

Ergänzungen zu 2017:

Buch-Veröffentlichung: Die Straßennamen des Vereinsgebiets

Veranstaltungen: Infoveranstaltung zur Neubebauung Dresdener Straße, EU-Fest „Europa braucht Humor“, Workshop Karikaturen/Cartoons mit Gymmick, Ganztages-Ausflug nach Amberg mit Museums- und Ausstellungs-Führungen, historisch unterlegter Vorstadtspaziergang, Tag der offenen Tür, Altstadtführungen, vorweihnachtliches Fisch- und Gansessen

Aufstellung Geschwindigkeits-Display: Thumenberger Weg und Eichendorffstraße

Nachpflanzung Betongitterwand Kleistraße Ecke Erlenstegenstraße

Vogelstimmentafel: Reparatur

Osterbrunnenschmuck

Gespräche mit Verwaltung und Politik über Stadtteilprobleme

Und sonst? Wir reagieren immer gern auf aktuelle Anliegen und Themen von Bürgern und Verwaltung.

Die Polizeiinspektion Ost – Unser vorweihnachtlicher Informationsaustausch

Es hat schon Tradition und findet alljährlich vor Weihnachten statt, das Treffen des Bürgervereins mit der Leitung der Polizeiinspektion Nürnberg-Ost in der Erlenstegenstraße 18. Die PIO ist neben unseren beiden Stadtteilen auch verantwortlich für einige weitere Stadtteile, die großflächig verteilt sind, und daher kann ihre Präsenz in Jobst und Erlenstegen nicht immer so sein, wie wir es uns vielleicht manchmal wünschen würden.

Neben einem weihnachtlichen Präsentkorb, als Dankeschön für die geleistete Arbeit, bringen wir auch Wünsche und Anliegen aus unserem Vereinsgebiet mit. Dazu gehört zum Einen auch das rücksichtslose Parken im öffentlichen Raum, welches Anwohner und andere Verkehrsteilnehmer gleichermaßen verärgert. Exemplarisch haben wir dabei die Situation in der Stielerstraße am Donnerstag zum Wochenmarkt und in der Bad-Bernecker-Straße während des Schulbetriebs der Rudolf Steiner Schule angesprochen. Lässt sich eine solche Regelverletzungen vor Ort nicht mit einem persönlichen Gespräch, besser noch gemeinsam mit anderen Betroffenen, abstellen, dann ist die Polizei zu kontaktieren. Wie uns die Polizei versicherte, setzt sie gerade in diesen Fällen auf die Bereitschaft der Bürger, mit Anliegen und Beobachtungen aktiv auf sie zuzukommen.

Ein weiteres Ärgernis sind Partys in öffentlichen Parkanlagen, die einhergehen mit sehr lauter Musik. Ein solches Anliegen wurde uns von einer Anwohnerin der Parkanlage am unteren Rechenberg geschildert. In diesem Fall führte das persönliche Gespräch mit den Lärm-Verursachern zu keinem Ergebnis. Dabei kann nicht alles, was subjektiv als Lärmbelästigung empfunden wird, auch rechtlich geahndet werden. Insbesondere tagsüber müssen vielerlei Lärmquellen akzeptieren werden, aber für die Nachtruhe (22 Uhr – 6 Uhr) gibt es Regelungen. Auch in diesem Fall ist eine Anzeige wegen Ruhestörung bei der Polizei möglich.

Und um die Polizei für alle diese Fälle zu kontaktieren gibt es **eine Rufnummer: 110 (Einsatzzentrale Notruf)**. Entsprechend der Schwere des vorgetragenen Sachverhalts wird von dort aus der Polizeieinsatz priorisiert.

Und wie schwierig es manchmal ist, einen Verstoß richtig zu bewerten, macht ein letztes Beispiel deutlich: Der Bürgerverein hat sich dafür eingesetzt, dass die Richtzeichen „Parken für Pkw“ zwischen Einmündung Schleiermacherstraße und der SU-POL-Tankstelle (Äußere Sulzbacher Straße), wieder aufgestellt werden. Damit wollten wir verhindern, dass die Sicht beim Links-Abbiegen aus der Schleiermacherstraße, nicht durch parkende Lkw's versperrt wird. In letzter Zeit parken aber dort vermehrt Kleintransporter, die auch die Sicht behindern. In der Regel fällt ein solcher Kleintransporter unter die Fahrzeug-Klasse Pkw, was rechtlich keinen Verstoß darstellen würde; aber letztliche Sicherheit erhält man erst beim Blick in den Kfz-Brief.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank für das gute und informative Gespräch bei der PIO; gerne kommen wir im nächsten Jahr wieder und selbstverständlich wieder vor Weihnachten, versprochen.

Ein dickes Dankeschön an den Bürgerverein Jobst-Erlenstegen

Die 1. **Vorsitzende des Fördervereins der Bismarckschule** (Grund- und Mittelschule) **Vera Krause** nahm dankbar 500 Euro Spende aus unserer Nikolaus-Aktion entgegen. Hier ein Auszug ihres Schreibens an Dritte:

Ich möchte Ihnen heute gerne von einer wirklich bemerkenswerten Spendenaktion für unsere SchülerInnen berichten. Viele Mittelschulklassen gehen seit Jahren regelmäßig zum Schuleislauf in die Arena. Nun hat die Kommunale Unfallversicherung Bayern vorgeschrieben, dass die SchülerInnen Helme beim Eislaufen zu tragen haben. Unser Eislaufunterricht schien vor dem Ende zu stehen. Doch im Dezember 2017 kontaktierte mich Annette Gröschner, Vorsitzende des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen, und bot uns eine Spende in Höhe von 500 Euro an. Die kam wie gerufen, so konnten wir einen Klassensatz Skater- und Ski-fahrhelme kaufen. Der Schuleislauf ist gesichert



Foto: NN/Pfrogner

Gefahr für die Alteichen am Platnersberg

Die **rot-weiße Absperrrung seit November** brachte viele Mutmaßungen, hier die Auskunft von SÖR: Die großen alten Eichen an der Ostseite der Grünanlage sind in die Jahre gekommen und weisen zum Teil erhebliche Blessuren auf. Der Einfluss des Wetters, aber leider auch unachtsame Mitbürger (Brand einer Eiche im Jahre 2013), setzten dem einen oder anderen Baum in den vergangenen Jahren sehr zu. Um die Bäume in ihrem Bestand zu erhalten und die Standortbedingungen zu verbessern,

wurde im November letzten Jahres eine Bestandsaufnahme an den Bäumen durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass eine Eiche standsicherheitsgefährdet ist. Bis die Ergebnisse des Gutachters vorliegen, muss das Umfeld des Baumes aufgrund der Gefährdungslage gesichert werden. In diesen Absicherungskorridor fallen auch die Bänke in der Sitzecke. Ende Februar sollten Ergebnisse vorliegen, um weitere Maßnahmen abzustimmen.



Bürgerversammlung 25. Januar 2018 **- unsere Fragen und Anträge mit Kurzantworten**

1. Areal der ehemaligen Bundesmonopolverwaltung für Branntwein in der Äußeren Sulzbacher Straße, Zukunft?

Die BlmA als Eigentümer des Geländes hat nach wie vor nicht verkauft, es laufen Verhandlungen. Nach einer Befragung unter der Bevölkerung wünschen sich sehr viele Bürger hier einen qualitativ hochwertigen Supermarkt oder eine Vergrößerung des vorhandenen Aldi-Marktes und eine Wohnbebauung für alle Generationen. Der Leerstand bzw. das Brachliegen des begehrten Geländes ist den Bürgern unverständlich, es sollte möglichst bald eine neue Nutzung erfolgen.

Frage: Welche Einflußmöglichkeiten hat und verwirklicht die Stadtverwaltung bei der Konzipierung des großen Areals?

Antwort Baureferent D. Ulrich: *Die Verhandlungen zum Erwerb der Flächen durch die Stadt Nürnberg bzw. über die städtische Tochter, die städtische Wohnungsbaugesellschaft wbg Nürnberg GmbH, halten an. Zielsetzung ist: Schaffung von Wohnraum, Ausbau der sozialen Infrastruktur und gewerbliche Einheiten in einer Mischbaufläche.*

2. Ehemaliges Porsche-Gelände in der Dresdener Straße 4, Planungsstand?

Seit Jahren wird das Areal neu beplant, Bürgerwünsche hinsichtlich Wohnbebauung und Supermarkt wurden vom Investor und der Stadtverwaltung erfreulicherweise berücksichtigt. Nach einer Infoveranstaltung im März 2017, von uns organisiert, folgte die Öffentlichkeitsbeteiligung. Nun warten wir Bürger auf den Beginn der Umsetzung.

Frage: Wie ist der aktuelle Planungsstand? Was verzögert einen schnellen Baubeginn?

Antwort Baureferent D. Ulrich: *Die gemäß Stadtratsbeschluss geforderten öffentlichen Grünflächenanteile werden auf Grundlage der aktuellen Planung innerhalb des Gebietes nicht nachgewiesen. Die Planung sieht nun vor, Flächen an der Kieslingstraße umzugestalten. Das Verfahren wird kontinuierlich fortgeführt. Im 2. Quartal wird es möglicherweise neue Entscheidungen geben.*

3. Hort für die Gebrüder-Grimm-Schule und weitere Planungen in der Sibeliusstraße

Die Baustelle für den Hort ruht derzeit, sicher witterungsbedingt.

Frage: Wie ist der Zeitplan? Läuft alles wie geplant?

Antwort Baureferent D. Ulrich: *Die Baumaßnahmen laufen wie geplant. Mit einer Fertigstellung ist im 3. Quartal 2020 zu rechnen.*

Außerdem Zur Sibeliusstraße:

Die Aqua-Kita GmbH hatte die Genehmigung einer Umnutzung privater Einfamilienhäuser beantragt. In diesem Zusammenhang hatten wir auf die schon heute überbeanspruchte Verkehrssituation in der schmalen Sibeliusstraße hingewiesen.

Inzwischen wurden uns auch Pläne zur Bebauung der Grünfläche Platnersberg vorgelegt. Die katholische Kirche als Eigentümer möchte das Grundstück veräußern, der Bau eines Kindergartens stand zur Debatte.

Die Bürger befürchten zu viele Baustellen gleichzeitig in der Straße, ebenso ein Verkehrschaos auf Dauer.

Frage: Wie sieht der aktuelle Stand hinsichtlich Bau- und Verkehrsplanung aus?

Antwort Baureferent D. Ulrich: *Das private Grundstück in der Grünfläche Plat-*

Aus der Vereinsarbeit

nersberg wurde von der Aqua-Kita GmbH gekauft, Baupläne für einen Kindergarten mit etlichen Stellplätzen werden voraussichtlich im Februar 2018 eingereicht.

Frage: Kommt eine Einbahnstraßen-Regelung für die Sibeliusstraße in Frage?

Antwort Baureferent D. Ulrich: Die Einbahnstraßen-Regelung in der Sibeliusstraße brächte hier keine Verkehrsverbesserung, sondern würde vermutlich zu zusätzlichem Verkehr in der Grimmstraße (Gebrüder-Grimm-Schule) führen; wegen der geringen Breite der Straße werden die Kfz zum Langsamfahren gezwungen, was bei dem geringen Verkehrsaufkommen von 1200 Fahrzeugen/Tag vertretbar ist. Es gibt keine Überlastung der Straße.

Frage: Gibt es weiterhin einen Bedarf an Kindertagesstätten in Erlenstegen, oder wird im genannten Fall mit dem attraktiven Wasser-Konzept vermehrt für „Gast-Kinder“ aus anderen Regionen geplant?

Antwort Sozialreferent R. Prölß steht aus. Wegen fehlender Zahlen konnten über den Bedarf keine zuverlässigen Angaben gemacht werden.

4. Bauvorhaben Erlenstegenstraße 112

Uns wurden im Frühsommer 2017 Baupläne vorgelegt, mit denen die Nachbarn und der Bürgerverein nicht einverstanden sind. Es liegt kein gültiger Bebauungsplan vor, so dass das Bauvorhaben nach §34 Baugesetzbuch zu beurteilen ist. Wir hatten mit dem Baureferenten im Juli 2017 hierzu einen Briefwechsel, seitdem nichts mehr gehört.

Frage: Wurde zwischenzeitlich ein neuer Bauplan eingereicht?

Antwort Baureferent D. Ulrich: Die bisher eingereichten Baupläne sind noch nicht genehmigungsfähig. Es wird weiter geplant.

5. Reitanlage Tattersall

Es gehen Gerüchte, dass das Gelände des Reitstalls Tattersall verkauft und zur Bebauung freigegeben würde.

Frage: Welche Kenntnisse hat die Verwaltung hierzu?

Antwort Baureferent D. Ulrich: Eine Änderung der Flächennutzung liegt nicht vor und ist vonseiten der Stadt auch nicht angestrebt, so dass das Areal weiterhin nur als Reitstall-Gelände genutzt werden kann. Es bleibt alles unverändert.

6. Das ehemalige Zollhaus in der Erlenstegenstraße 93

Nachdem wir vom Eigentümer keine Auskünfte erhalten, sind wir auf die Informationen durch die Verwaltung angewiesen. Den Bürger interessiert das weitere Vorgehen an diesem Schandfleck.

Frage: Wie ist der aktuelle Stand? Welche Möglichkeiten hat die Verwaltung an Verbesserungen?

Antwort Baureferent D. Ulrich: Die denkmalrechtliche Überprüfung des Zollhauses wurde positiv beschieden. Dem Eigentümer steht nichts mehr im Wege, das Gebäude zu reparieren und einen ansehbaren Zustand herzustellen.

7. Fußgängerinsel Thumenberger Weg

Wie in der Presse am 15.11.2017 zu lesen war, „bastelt die Stadt an einem Fußverkehrskonzept“. Das können wir nur befürworten und erinnern noch einmal an die von uns gewünschte und ja auch schon zugesagte Fußgängerinsel im nördlichen Thumenberger Weg in Höhe Hohenlohestraße.

Frage: Wann wird sie gebaut? Tatsächlich erst 2019? Das wäre nicht fußgängerfreundlich.

Antwort Baureferent D. Ulrich: *Es gibt im Stadtgebiet stärker frequentierte Straßen, die eine Fußgängerinsel benötigen. Deshalb ist eine frühere Fertigstellung der Querungshilfe Thumenberger Weg vor 2019 nicht möglich.*

8. Falschparker Dr.-Carlo-Schmid-Straße primär bei Einmündungen Kaepfelstraße

Seit Jahren erreichen uns Beschwerden von Anwohnern, dass in den Einmündungen der Kaepfelstraße in die Dr.-Carlo-Schmid-Straße verkehrswidrig geparkt wird. Es entstehen gefährliche Situationen, weil die Einsicht primär durch geparkte Kleintransporter genommen wird. Die Stadt wollte auf unser Anfragen hin bisher keine Abmarkierungen durchführen, die Polizei setzt nach eigenen Angaben andere Prioritäten als eine Kontrolle der Falschparker. Die Situation ist unbefriedigend.

Antrag: Die Verwaltung überprüft mit der zuständigen Polizeiinspektion Ost die Situation auch an Wochenenden und legt Lösungsvorschläge vor.

Antwort Baureferent D. Ulrich: *Es liegen keine zwingenden rechtlichen Gründe vor, an den Abmarkierung etwas zu verändern, sondern es handelt sich bei den Falschparkern klar um Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung. Mit dem Einsatz des Zweckverbands Kommunale Verkehrsüberwachung im Vereinsgebiet sollen diese dann im Laufe des Jahres 2018 konsequent geahndet werden.*

9. Rechenberg: neue Spielplätze?

Uns wurde nebenbei berichtet, dass ein neues Konzept für die Spielplätze in den Parkanlagen Rechenberg und Welsersstraße geplant ist.

Frage: Werden Änderungen der Spielplätze stattfinden?

Antwort Bürgermeister Ch. Vogel/SÖR-Chef: *Der Werkausschuss der Stadt Nürnberg hat die Weichen zu einer kompletten Überarbeitung der Sport- und Spielstätten auf dem Rechenberg gestellt. Zunächst wird der Bolzplatz erneuert, und danach mit Kinder- und Erwachsenenbeteiligung das weitere Konzept erarbeitet. Von SÖR ist dazu der Zeitraum 2019-2020 vorgesehen.*

10. Pflege der Grünanlagen, rücksichtsloses Verhalten der Ausführenden

Unsere Parkanlagen werden gut gepflegt. Aber die Ausführenden gehen zu oft rücksichtslos mit der Natur um. Immer wieder, zu allen Jahreszeiten, kann man nach den Pflegemaßnahmen tiefe Furchen in den Grünflächen sehen. Dass oft schweres Gefährt benötigt wird, ist verständlich, aber Beschädigungen sind nicht hinnehmbar. Ein weiteres Beispiel: Im Sommer 2017 wurde Mahdgut auf den Liegewiesen des Platnersberges einige Tage aufgehäuft liegengelassen, es begann zu gären und entsprechend zu riechen, und nach Abtransport waren kahle Stellen das Resultat. Dieses Verhalten ist unverständlich, nicht akzeptabel und in jeder Hinsicht ohne Vorbildcharakter.

Antrag: Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum sorgt dafür, dass bei Pflegemaßnahmen rücksichtsvoll mit den städtischen Grünanlagen umgegangen wird.

Antwort Bürgermeister Ch. Vogel/SÖR-Chef: *Die Pflegeaktivitäten der Grünanlagen werden hinsichtlich ihrer Einsätze langfristig geplant und dann wetterunabhängig durchgeführt. Dabei kann es vorkommen, dass auch schweres Gerät im durchnässten Boden seine Fahrspuren hinterlässt. SÖR bittet in solchen Fällen um Verständnis, ist aber auch weiterhin um achtsamen Umgang bemüht.*

Aus dem Vereinsleben

Mitglieder:

Über 1.000 Mitglieder zählen wir aktuell. Jedes Mitglied, egal ob aktiv oder passiv, trägt zur Wichtigkeit unseres Bürgervereins und unserer Arbeit bei. Wir sind ein blühender, wachsender und sehr aktiver Verein, der sich ehrenamtlich für die Bürger und ihre Belange in den Stadtteilen St. Jobst und Erlenstegen einsetzt. Wir kümmern uns um fast alles: Grünzonen, Bau und Verkehr, Denkmalschutz, Naturschutz, Spielplätze, Parkanlagen, Lebensmittelnahversorgung – und Geselligkeit (z.B. Bärenbrunnenfest auf dem Platnersberg, Ausflüge, Besichtigungen, Stammtisch ...).

Wir sind aktiv für St. Jobst/Erlenstegen: *Für Dich, für uns, für alle*

Wir begrüßen sehr herzlich unsere neuen Mitglieder! – Beitritte 2017:

Dr. Betram Küppers	Karl-Ernst Wust	Prof. Dr. Julia Lehner
Erika Giering	Kerstin Jacobi	Beate Schäfer
Helmut Giering	Heiko Jacobi	Norbert Schäfer
Else Böhmer	Daniela Wendicke	Tanja Hagendorn-Brommer
Katharina Osterloh	Jochen Wendicke	Dr. Jochen Reichel
Jan Osterloh	Susanne Hartmann	Ulrich Zepf
Marion Bartosch	Günther Hartmann	Stefanie Panzner
Harald Strebel	Christine Körber	Bernd Schneider
Dr. Lothar Walther	Carola Müller	Dr. Nikolaus Poscharsky
Dr. Gisela Walther	Michael Müller	Conny Rizzo
Heinz Matusche	Christian Sprenger	Peter Tennert
Gisela Matzel	Kirsten Bröker	Gisela Tennert
Kerstin Biß (Viva la Eat!)	Bettina Hambach	Michaela Wright
Kristian Biß	Christoph Hambach	Silvio Mereu (City Immobilien)
Bärbel Schrader	Ganna Sych	Beate Wegehaupt
Werner Schrader	Alexander Bugert	Ralf Wegehaupt
Ingrid Vogel	Julia Tiller	Nikolina Ostojić
Regina Jost	Martin Tiller	Tonđ Ostojić
Klaus-Gerd Doepp	Ingrid Bernshaus-Stieber	Andrea Sprügel
Sanja Vlajic	Harald Marek	Dr. Wolfgang Sprügel
Gavro Vlajic	Angela Kühnlein	Die Zahnärzte Teucke&Jansohn
Kristin Böhm	Bernhard Lechner	Gunther Oschmann
Volker Böhm	Elisabeth Danninger	Irmgard Hoyer

Wir trauern um unsere Mitglieder, die im Jahr 2017 verstorben sind:

Hans Nägelein	Ingrid Blaul	Joseph Albersdoerfer
Anita Schrettenbrunner	Hans Wolf	Richard Weiß
Volker Brodbeck	Dieter Roth	Helene Both
Walter Lutzky	Grete Ettinger	

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich
meinen/erklären wir unseren
Beitritt zum Bürgerverein mit
der folgenden Mitgliedschaft

- ☐ Einzelmitgliedschaft 15,- €
☐ Familienmitgliedschaft 25,- €
☐ Firmenmitgliedschaft 30,- €



Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Firma: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Telefax: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Stadt: _____

Nürnberg, den _____

Stempel / Unterschrift

Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge durch Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): _____

Anschrift: _____

IBAN (max. 22 Stellen):

D	E																			
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC (8 oder 11 Stellen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort _____ Datum (TT/MM/JJJJ), _____ Unterschrift _____

Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V., Spitalhof 3, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen): _____

Aus der Vereinsarbeit

Holen Sie auch Ihre nicht zugestellten Post-Pakete in der Welserstraße ab? Geht's bequemer?

Erinnern Sie sich? Bis 2003 waren wir bestens versorgt bzgl. Post mit einer Filiale in der Steuerwald-Landmann-Straße Ecke Thumenberger Weg. Dann drohte die Schließung. 2005 wurde es ernst und wir demonstrierten: Wir schrieben an die Deutsche Post AG und an die Bundesnetzagentur, sammelten Unterschriften und organisierten eine Info-Veranstaltung. Trotz aller Proteste hatte die Deutsche Post AG dennoch beschlossen, die Filiale zum 30. Juni 2006 zu schließen – allerdings mit der Zusage, nahtlose Weiterversorgung durch eine Postagentur zu ermöglichen. Diese arbeitete dann bis Ende 2008 in den selben Räumen, etwas reduziert im Angebot. Und schließlich fand sich eine zufriedenstellende Lösung an neuem Ort: beim Franchiser „Vino“ in der Äußeren Sulzbacher Straße. Am 2.2.2009 wurde die neue Postagentur hier eröffnet und wird bis heute gut angenommen und viel genutzt.

Alle sind zufrieden, bis auf diejenigen, die bei der Zustellung ihres erwarteten Paketes nicht zuhause sind und dann in die Welserstraße fahren müssen.

Wir fragten nach:

Vino befürwortet eine Paketausgabe in den eigenen Räumen, Platz und Personal sind vorhanden. Also schrieben wir an die zuständige Vertriebsmanagerin der Deutschen Post AG und auch an den Konzern direkt mit folgendem Wortlaut:

Im Namen vieler Bürger aus Nürnberg-Erlenstegen und St. Jobst wende ich mich als 1. Vorsitzende des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen an Sie:

Die Bürger dieser beiden Stadtteile müssen zur Abholung ihrer Pakete in die Postfiliale Welserstraße 17 fahren. Diese befindet sich außerhalb ihres Wohngebietes, Parkplätze sind schwer zu bekommen. Nach Rücksprache mit „Vino“ in der Äußeren Sulzbacher Straße 148 und den „Postzuständigen“ dort bitten wir um Überprüfung, ob nicht hier, in den Räumen direkt bei den Bürgern und mit viel Parkplatz, eine Stelle für Paketausgabe eingerichtet werden kann. Platz ist ausreichend vorhanden, ebenso die Bereitschaft.

Die Deutsche Post AG würde den Bürgern mit einer entsprechenden Genehmigung bzw. Erteilung sehr entgegenkommen.

Bei Redaktionsschluss lag noch keine Antwort vor. Wir werden unsere Bürger informieren, sobald wir etwas erfahren.

Annette Gröschner



Vom Hopfenanbau im alten Erlenstegen

Von Prof. Dr. Hermann Rusam



Abb. 1: 1856 schuf Max von Arnuff eine kolorierte Federzeichnung von Alt-Erlenstegen. Sie ist ein bisher weitgehend unbekanntes Unikat. Im Bildausschnitt ist der östliche Teil des Dorfes zu sehen, der etwa vom Gasthaus „Zum goldenen Stern“ bis zum späteren „Kalbsgarten“ im Osten reicht. Bei genauem Hinsehen erkennt man acht Hopfengärten, einer ist rechts hinter dem „Goldenen Stern“ eingetragen, weitere standen auf dem Kohlbusch und an den Hängen zum Pegnitztal. Zusammen mit den auch im westlichen Ortsteil eingetragenen Hopfengärten beträgt ihr Zahl fast ein Dutzend. Die Bedeutung dieses landwirtschaftlichen Wirtschaftszweiges für das Dorf in der damaligen Zeit darf nicht unterschätzt werden (Bild: Helmut Jakob).

Es ist kaum zu glauben: Um 1890 war Nürnberg der führende Hopfenhandelsplatz der Welt. London und New York folgten erst an zweiter und dritter Stelle. Der Nürnberger Hopfenhandel war damals fast vollständig in jüdischer Hand. Bekannte Namen jüdischer Familien, die sich teilweise schon seit Generationen mit dem Hopfenhandel beschäftigten, waren Fleischmann, Weilheimer, Buchmann, Tuchmann, Hopf, Gerngros, Hesselberger, Seidenberger und andere mehr. Von Nürnberg aus ging der Hopfen dann in alle Welt.

Den Hopfen bezogen die Händler größtenteils aus Spalt, aber auch aus den im Osten Nürnbergs gelegenen Anbaugebieten um Hersbruck, Lauf und Altdorf. In diesen genannten Landstädten und darüber hinaus in vielen Weilern und Dörfern der Umgebung zeugen noch heute stattliche Hopfenbauernhäuser mit ihren Darren auf dem Dach nicht nur von der ehemaligen Berufstätigkeit ihrer Bewohner, sondern auch vom Wohlstand, den früher der Hopfenanbau den Bauern brachte.

Überraschen dürfte, dass auch in der ehemals selbständigen Landgemeinde Erlenstegen, die dann am 1. Januar 1899 nach Nürnberg eingemeindet wurde, der Hopfenanbau in früherer Zeit eine nicht unbedeutende Rolle spielte. Freilich ist dieses Thema bei der heutigen Bevölkerung völlig in Vergessenheit geraten. Und so nimmt es nicht Wunder, dass es einige Mühe bereitete, den letzten Zeugnissen des Hopfenanbaus in Erlenstegen nachzuspüren. Als besonders hilfreich hat sich dabei eine bislang unveröffentlichte kolorierte Federzeichnung von Max von Arnuff aus dem

Jahr 1856 erwiesen. Dankenswerter Weise hat der inzwischen verstorbene Buchhändler Helmut Jakob dem Verfasser eine Kopie überlassen. Betrachtet man diese Ansicht genauer, so sieht man mit Erstaunen beim Dorf Erlenstegen fast ein Dutzend Hopfengärten eingetragen. Die meisten liegen auf dem Kohlbusch und an den Hängen zur Pegnitz.

Seinerzeit verwendete man zum Hopfenanbau sieben bis acht Meter hohe Hopfenstangen. Meist waren es gerade und glatt geschälte Fichtenstämme. Das dicke Ende der Stange wurde mit dem Beil drei- oder viereckig zugespitzt. Das alljährliche

Setzen der Hopfenstangen war mühsam und erforderte viel Kraft. Jährlich musste neben dem Hopfenstock ein Loch von einem halben Meter Tiefe in den Boden gegraben werden, in das dann die Hopfenstangen gesetzt wurden. Zur Ernte wurden die Stangen dann wieder mühsam aus dem Boden herausgelöst.

Es ist ein Glücksfall, dass auf einer Fotografie von Guido von Volckamer aus dem Jahr 1895 vor dem Gugel-Schreiber-Imhoff'schen Sitz (Erlenstegenstraße 106, 108 und 110, unmittelbar östlich der Bahnunterführung) sorgfältig zusammengestellte Hopfenstangen abgebildet sind. Erst in jüngerer Zeit wurde der kostengünstigere Drahtbau, wie er heute üblich ist, eingeführt.

Dem Hopfen verdankt das Bier sein ausgeprägtes Aroma und seine typische Bitterkeit. Auch für die stabile Schaumbildung ist der Hopfen wichtig. Zum Brauen wurden ausschließlich die Dolden verwendet. Diese mussten vorher in der so genannten Darre getrocknet werden. Das ist der Grund dafür, weshalb man in den alten Hopfenanbaugebieten



Abb. 2: Im Freilandmuseum in Bad Windsheim hat man eine Hopfengarten angelegt, bei dem - wie in früheren Zeiten allgemein üblich - der Hopfenanbau noch mit hohen Hopfenstangen erfolgt (Bild: Rusam 2017).



Abb. 3: Die wohl älteste Fotografie des Gugel-Schreiber-Imhoff'schen Sitzes (Erlenstegenstraße 106, 108 und 110) stammt aus dem Jahr 1895 und wurde von Guido von Volckamer angefertigt. Das hoch aufragende Herrenhaus wurde im Zweiten Weltkrieg völlig zerstört. Bis heute erhalten blieb das ehemalige Vogthaus (= Verwalterhaus). Es steht gleich rechts, wenn man durch die Bahnunterführung in Richtung Behringsdorf fährt. Vor dem Vogthaus sieht man hohe Hopfenstangen, die kunstvoll zusammengestellt wurden (Bild: Stadtbibliothek Nürnberg).



Abb. 4: Die wohl vor dem Ersten Weltkrieg angefertigte Aufnahme zeigt den Bauernhof des so genannten Bauern-Kalb in der Schlegelstraße 2. Pfostentor, Backofen, Schuppen, Fuhrwerk sind alles typisch ländliche Attribute. Die Schlegelstraße war damals noch nicht gepflastert. Links hinter dem Backofen sieht man sorgfältig aneinander gelehnte Hopfenstangen. Sie dürften um diese Zeit aber bereits nicht mehr in Gebrauch gewesen sein (Bild: Klara Stumpf).



Abb. 5: Das Bild zeigt das Bauernhaus von Johann Stein kurz vor der Renovierung (Günthersbühler Straße 7). Am Dach sind schön die Lüftungsgauben der Darre für das Trocknen des Hopfens zu sehen (Bild: Rusam, November 1982).

selbst heute noch überall die für die Hopfenhäuser charakteristischen langgezogenen Lüftungsgauben findet. Frisch gepflückter Hopfen enthält bis zu 80 Prozent Wasser. Vor dem Verkauf aber muss der Feuchtigkeitsgehalt des Hopfens durch Trocknen auf 12 Prozent gesenkt werden. Anfangs erfolgte das Trocknen durch Ausbreiten des Hopfens auf dem Dachboden. Später legte man ihn in Holzrahmen. Mit Gabeln musste dann der Hopfen täglich gewendet werden, bis er schließlich nach etwa 6 bis 10 Tagen genügend getrocknet war.

In Erlenstegen ist auf einer Ansicht des im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstörten Bleisteinerschen Bauernhauses (Erlenstegenstraße 103) aus der Zeit um 1914 im nördlichen Teil des Daches die alte Darre zu erkennen.

Heute gibt es in Erlenstegen aber nur noch ein einziges, dafür aber besonders schönes Beispiel für ein Hopfenbauernhaus mit einer Darre auf dem Dach. Es ist das in jüngster Zeit vorbildlich renovierten Fachwerkbauernhaus Günthersbühler Straße 7. Es gehörte früher dem Bauern Johann Stein (1845-1921), der dort bis zu seinem Tod 1921 Landwirtschaft betrieb. Johann Stein war der letzte Bauer in ganz Erlenstegen,

der bis 1905 Hopfen anbaute. Sein Hopfengarten lag auf dem Kohlback nördlich des heutigen Kohlbackweges.

Es war nun für den Verfasser dieses Aufsatzes eine große Überraschung, als er im September 2016 dort, wo einst der Steinsche Hopfengarten lag, im Gebüsch noch



Abb. 5: Das Bild zeigt das Bauernhaus von Johann Stein kurz vor der Renovierung (Günthersbühler Straße 7). Am Dach sind schön die Lüftungsgauben der Darre für das Trocknen des Hopfens zu sehen (Bild: Rusam, November 1982).



Abb. 7: Obwohl Johann Stein 1905 den Hopfenanbau aufgegeben hatte, blühen auf seinem ehemaligen Hopfengarten auch heute noch Hopfendolden. Man sieht sie unmittelbar nördlich des Kohlbackweges östlich der letzten Häuser Erlenstegens (Bild: Rusam, November 2016).

heute wuchernden Hopfen sah. Es ist ja bekannt, dass Hopfen wegen seines weit verbreiteten Wurzelwerkes außerordentlich überlebensfähig ist. Doch dass 112 Jahre, nachdem Johann Stein (1905) den Hopfenanbau eingestellt hat, noch heute Hopfen als eine Art Gartenflüchtling zu finden ist, das verdient schon besondere Beachtung.

1969 hatte der Verfasser Gelegenheit, Frau Katharina

Blebschmidt, geb. Stein (1887-1978) zu befragen. Sie konnte sich noch an den Hopfenanbau auf dem Hof ihres Vaters gut erinnern. Sie berichtete von einer auch volkskundlich interessanten Gepflogenheit, wonach es üblich war, den Abschluss der Hopfenernte auf dem Hof mit einer kleinen Feier zu begehen. Es gab nicht nur reichlich Speise und Trank, sondern alle, die bei der Ernte mitgeholfen haben, gaben sich zu den Klängen einer Spieluhr den Freuden des Tanzens hin.

Im Jahr 1914 kam es wegen der Ausweitung der Hopfenanbauflächen im Ausland zum Zusammenbruch des Weltmarktes. Der Hopfenhandel bei uns konnte sich davon lange nicht mehr erholen. Der Hopfenanbau in Erlenstegen hatte schon fast ein Jahrzehnt vorher rechtzeitig sein Ende gefunden.



**Der Bürgerverein wünscht allen Lesern und Inserenten ein
frohes Osterfest!**

Infotafel für die Martersäule an der Flußstraße

Seit Jahren kümmern wir uns immer wieder um die Aufstellung von Infotafeln, so z.B. auf dem Europaplatz, bei den Alteichen auf dem Platnersberg und am Wölkern'schen Schloßchen in der Günthersbühler Straße.

Auch der Frankenbund (Gruppe Nürnberg) stellt an Kleindenkmälern Informations- tafeln auf. Und so hat sich eine ausgezeichnete und wichtige Zusammenarbeit ergeben: Der Frankenbund initiierte und organisierte die Tafel und deren Aufstellung, der Bürgerverein unterstützte finanziell und organisierte die Einweihung. Der Text wurde von unserem Ehrenmitglied Prof. Dr. Hermann Rusam verfaßt (Mitglied in beiden Vereinen).



Die hohe Martersäule an der Flußstraße Ecke Thumenberger Weg stand einst in völlig offener Landschaft am alten Verbindungsweg von St. Jobst nach Mögeldorf. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Bildstock um die Stiftung eines frommen Christen aus der Zeit um 1500.

Am 29. Januar 2018 nun konnten wir die wichtige Infotafel an der historischen Martersäule mit einer feierlichen Enthüllung einweihen und sie somit an die Bevölkerung übergeben.

Foto links: Annette Gröschner (Bürgerverein Jobst-Erlenstegen) mit Wilfried Muscat (Frankenbund, rechts) und Prof. Dr. Hermann Rusam

Auszug aus dem Text:

Die Marter bezeichnet den Ort, wo die Leichenträger früher den Sarg mit dem Toten zu einer kurzen Rast abstellten. Begleitet von den Singschülern holten die Geistlichen von hier den Leichnam ab. Unter Glockengeläut und Gesang zog der Trauerzug dann zum Friedhof bei der Mögeldorfer Kirche, wo der Verstorbene seine letzte Ruhe fand.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte eine gründliche Renovierung des Flurdenkmals, wobei die abgeschlagenen Rippen an den Seiten des Schaftes wieder ergänzt wurden. In der mittleren Nische der Adikula brachte man ein schlichtes Kreuz an.



Der Ostbahnhof in Nürnberg, Veränderungen stehen an

In den letzten Jahren bot sich der Vorplatz des Ostbahnhofs so: Autos parkten wild, wo es nur ging. Zeitweise gab es kaum ein Durchkommen. Der Bürgerverein beklagte sich über diese Unart der Autofahrer, nahm mit Stadtverwaltung und Eigentümer Kontakt auf: Es folgte eine abmarkierte Parkfläche, um den ruhenden Verkehr etwas zu ordnen. Und jetzt stehen große Veränderungen an, denn ein Mitglied des BV wurde Eigentümer der Immobilie und beabsichtigt eine Verschönerung des gesamten Erscheinungsbildes. – Und wo wird künftig geparkt? Im Parkhaus oder auf dem angrenzenden Bahngelände.

Dieses Bild gehört nun der Vergangenheit an



Der Eigentümer berichtet:

Endlich passiert was: Nachnutzung des ehemaligen Ostbahnhofs

2010 wurde das ehemalige Bahnhofsgebäude zusammen mit dem Vorplatz und dem Hof an eine Luxemburger Holding verkauft. Vier Jahre später wurde dann das Objekt über einen Makler zum Weiterverkauf angeboten und schließlich von einer in Jobst lebenden Familie erworben. Das Gebäude selbst hat etwa 400 Quadratmeter Nutzfläche, wovon die Hälfte nach wie vor an die DB-Netz AG vermietet ist. In diesen Räumen beaufsichtigen die Fahrdienstleiter vor allem die Strecke nach Hersbruck und zwar rund um die Uhr. Im etwa 100 Quadratmeter großen Westteil befand sich einst der Expressgutversand und die Büros des Bahnhofsvorstehers. Eigentlich wäre dieser Gebäudeteil gut für eine Friedhofsgärtnerei geeignet, aber die Suche nach einem entsprechenden Betreiber blieb bislang erfolglos. Der im Stil der 70er Jahre erhaltene Bahnkiosk mitsamt der Warthalle ist für eine gastronomische Nutzung bestimmt. Gedacht ist dabei etwa an eine kleine Pizzeria, die im Sommer an schönen Tagen auch draußen serviert. Deshalb wird vor dem Haus eine Freischankfläche mit feinem Kiesboden entstehen. Natürlich braucht es für einen annehmlichkeitsorientierten Aufenthalt dann auch Bäume und Pflanzen. Mancher mag es bedauern, dass es den Ostbahnhof in seiner eigentlichen Funktion mit Warthalle und Fahrkartenverkauf nicht mehr gibt und die Station zu einem Haltepunkt degradiert ist. Während aber auf dem flachen Land die kleinen Bahnhöfe vielfach verfallen, ist in Jobst die Möglichkeit zu einer Wiederbelebung mit neuen Nutzungen möglich. Und selbst wenn zukünftig einmal ein Einzelhändler oder Freiberufler in die Räume einziehen sollte, für die eingesessenen Jobster und Erlenstegener wird die Lokalität wohl immer der „Ostbahnhof“ bleiben.



- **Jahreshauptversammlung** für Mitglieder am 22. März 2018
- **Einweihung des Osterbrunnens**
Fr. 23. März 2018, 10 Uhr auf dem Platnersberg, Gäste willkommen!
- **Bauvorhaben Tafelgelände, Info-Veranstaltung mit dem Bauträger GBW**
Do. 19. April 2018, 19 Uhr im Museum Industriekultur
- **Besichtigung der Cadolzburg**
Führung durch das Museum mit Kuratorin Dr. Uta Piereth
Fr. 20. April 2018, 15:30 Uhr nach Anmeldung bei BV (nur Mitglieder)
- **Weinfahrt nach Volkach**
Sa. 12. Mai 2018, nach Anmeldung bei BV (nur Mitglieder)
- **Ganztagesausflug mit dem Bus nach Kronach**
Sa. 9. Juni 2018 nach Anmeldung bei BV. Für Mitglieder und Freunde!
Einzelheiten werden im Rundschreiben an die Mitglieder im Mai mitgeteilt.
- **Bärenbrunnenfest – DAS Bürgerfest für alle Generationen**
Sa. 14. Juli 2018 am Nachmittag bis zur Dunkelheit auf dem Platnersberg
- mit Musik, Kinderprogramm, lukullischer Versorgung und verschiedenen Darbietungen in herrlichem Ambiente

Stammtisch jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr, im „Goldenen Stern“ in der Erlenstegenstr. 95 (für Mitglieder und Interessierte). Die nächsten Termine: 8. März, 12. April, 10. Mai und 14. Juni. Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir sind aktiv für St. Jobst/Erlenstegen: *Für Dich, für uns, für alle*



Werden auch Sie Mitglied!

Warum? Viele Gründe sprechen für eine Mitgliedschaft, wir nennen hier nur eine **Auswahl unseres bürgerschaftlichen Engagements:**

- Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger gegenüber den Behörden
- Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg
- Wir setzen uns ein für den Denkmal- und Naturschutz
- Wir unterstützen Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen
- Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- Wir beteiligen uns an der Finanzierung von Spiel- und Sportplatzsanierungen
- Wir erstellen Informationstafeln für Plätze und Denkmäler
- Wir informieren Bürger durch Versammlungen und Veröffentlichungen
- Wir organisieren Bürgerfeste

Der Verein ist gemeinnützig. Er ist parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutral.
- Jahresbeitrag ab 15 Euro, **Beitrittserklärung S. 27**

Spannende Geschichten und strahlende Kinderaugen

Am 17. November fand der 14. Bundesweite Vorlesetag statt. Auch die Gebrüder-Grimm-Schule beteiligte sich wieder an dieser Aktion, weil Leseförderung ganz wichtig ist.

Ziel des Vorlesetages ist es, Kinder so früh wie möglich für Bücher zu begeistern und die Lesekompetenz zu erhöhen. Wird den Kleinen regelmäßig vorgelesen, wächst der Wortschatz und ihre Fantasie wird angeregt. Zudem machen Vorlesestunden dem Nachwuchs Lust, selbst zu lesen. Regelmäßiges Vorlesen trägt viel dazu bei, dass Kinder gut lesen und schreiben lernen, selbstbewusst werden und gesund aufwachsen.

In ganz Deutschland waren am Vorlesetag Ehrenamtliche in Kindergärten, Schulen oder Kliniken unterwegs; in der Gebrüder-Grimm-Schule übernahmen Eltern diese Aufgabe. Sie hatten sich im Vorfeld bereit erklärt, eine Lesung zu übernehmen und Plakate als Werbung für ihr Buch vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich dann eine Karte für ihre Lesung ziehen und am Vorlesetag in das entsprechende Zimmer gehen. Viele Eltern vertieften ihr Buch noch mit Dekoration und Bastelangeboten.



Die Stiftung Lesen, die Wochenzeitung DIE ZEIT und die Deutsche Bahn haben den Vorlesetag im Jahr 2004 ins Leben gerufen. Mehr als 173.000 Vorleserinnen und Vorleser haben bei der Veranstaltung mitgemacht, darunter zahlreiche Prominente und Politiker des Deutschen Bundestags.

Text: E. Link

Foto: M. Thiele

Kindergarten St. Jobst ist „Ort für Familien“ Gesundes Frühstück

An unseren Teamtagen nach der Sommerpause entwickelten wir das Projekt „Gemeinsames Frühstück“ im Kindergarten. Unsere Idee: jedes Kind soll einmal in der Woche in den Genuss eines reichhaltigen Frühstücks kommen. Bei der Frage, wie wir diese Idee umsetzen können, stellten wir fest, dass in diesem Kindergartenjahr 26% unserer Kinder über die freie Jugendhilfe finanziert werden. Diese Zahl machte nachdenklich und wir sahen uns veranlasst, dieses Frühstück kostenfrei zu gestalten. Gemeinsam mit dem Elternbeirat wurde schnell deutlich, dass wir möglichst Bioprodukte und frisches Brot anbieten möchten. Nun suchten wir gemeinsam nach Spendern und wurden fündig. **Herzlichen Dank dem Bürgerverein! Seine großzügige Spende ermöglichte uns, 4x im Monat ein kostenfreies Frühstück anzubieten.** Auch einige Geschäfte in unserer Nähe beteiligen sich, entweder mit Preisnachlass oder mit Sachspenden. So können wir wöchentlich vom Biomarkt Denn's Joghurt und einmal im Monat ein großes Brot vom Café Jobst abholen. Auch Ihnen ein herzliches Dankeschön. Jeden Dienstag bereiten Kinder gemeinsam mit uns das Frühstück vor. Es wird geschnippelt, dekoriert, gerührt und aufgedeckt. Die Kinder sind immer mit Eifer dabei und äußern auch schon mal einen Wunsch, z.B. nach gekochten Eiern. Das Angebot ist stets sehr vielseitig: unterschiedliche Brotsorten, Brötchen, Milchprodukte, Müsli, Honig, Cornflakes, Butter, Nüsse, Früchte, Gemüse uvm. Alle Kinder essen gemeinsam. Mittlerweile ist der Dienstag für uns der Frühstückstag. Den Kindern schmeckt es. Jeder bedient sich selbst am Buffet und entscheidet, wie viel er essen möchte. In geselligen Tischgemeinschaften kommen die Kinder gut miteinander ins Gespräch und genießen diese Zeit.

Es scheint, dass auch Eltern von diesem Angebot profitieren, da keine Brote zu Hause vorbereitet werden müssen. Mit den regelmäßigen Spenden und dem Projektzuschuss über „Ort für Familien“ ist die Finanzierung so gut wie gesichert.

Herzliche Grüße, Rita Brinkjans



115 Jahre Kindergarten Erlenstegen und Kindergartenverein Erlenstegen

Seit 1903 existiert in der Erlenstegenstraße 71 c der Evangelische Kindergarten Erlenstegen, der aktuell täglich von 25 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren besucht wird. Doch Jahre zuvor gründete der Großkaufmann Georg Zacharias Platner Stiftungen. Unter seinen Stiftungen war nur ein kleines Projekt die „Kinderbewahranstalt Erlenstegen“. Sie war in einem Nebengebäude seines Schlosses auf dem Thumenberg untergebracht. Als sie später nach Erlenstegen verlegt wurde, übernahm Platner die Jahresmiete. Begonnen wurde die Anstalt 1848, als der damals schon 68jährige Platner 2000 Gulden angelegt hatte. Von deren Zinsen konnte die „Wartfrau“ bezahlt werden. Für den Betrieb selbst waren jedoch weitere Spenden nötig. Die knapp 20 Kinder kamen aus Familien von Tagelöhnern, Fabrikarbeitern, ledigen Dienstmägden, auch Schneidern, Schmieden, Bäckern, Köhlern usw. Die Einrichtung kam also der unteren Einkommenschicht zugute, die kaum Zeit für ihre Kinder hatte. Nachdem Platner und andere betagte Förderer verstorben waren, löste sich der Betrieb auf. 1903 wurde im Gasthaus „Goldener Stern“ ein Verein gegründet, der bis heute besteht. Er erwarb mit dem Platnerschen Kapital das Haus auf dem „Wölfelsberg“ in Erlenstegen, in dem noch heute der Kindergarten unter Vorsitz des Jobster Pfarrers/ rin betrieben wird. Wir feiern heuer 115 Jahre Kindergarten Erlenstegen. Unsere Kinder haben beschlossen, wenn der Kindergarten Geburtstag hat, braucht er eine Geburtstagskrone (siehe Foto).

Gefeiert haben wir das Jubiläum mit unseren Kindern und deren Familien im Rahmen eines Winterfestes im Garten unserer Einrichtung.

Petra Scheib



Die drei Fotos zeigen unser Haus von 1957 und heute



Kindergottesdienste in AH:

29. April, 10.45 Uhr.

Familientage für Kinder, Jugendliche, Väter und Mütter:

17./18. März 2018 in Dietkirchen: „Was mich stärkt...“

Erstkommunion: 8. April um 10.00 Uhr in Allerheiligen

Zum **Fastenessen** am MISEREOR-Sonntag, den **18.03.2018**, laden wir ein nach dem 10 Uhr 45 Gottesdienst in Allerheiligen ins neue Pfarrzentrum. Bitte helfen auch Sie durch Ihren Kauf der Fair-Trade-Waren und Ihre Spende!

Friedensgebete 2018

jeder Mensch, jedes Land wünscht sich Frieden; doch die Realität sieht anders aus.

1x im Monat wollen wir in Allerheiligen um 18 Uhr für den Frieden beten.

Wir laden auch Sie ein, mit uns zu beten : **27. April**

Zum **Weltgebetstag**, in diesem Jahr gestaltet von Frauen aus Surinam, laden wir ein am Freitag, **2. März**, 18.00 Uhr in den Pfarrsaal von Allerheiligen, Graudenzler Straße 11.

Seniorenachmittage jeweils von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Pfarrsaal von Allerheiligen:

- | | |
|-----------|--|
| 07. März | Tänzerische Volksweisen aus aller Welt |
| 14. März | Vortrag über die armen. Glaubensgemeinschaft |
| 21. März | Tänzerische Volksweisen aus aller Welt |
| | Osterferien 28. März bis 10. April |
| 11. April | Genesis mit Frau Ebeling |
| 18. April | Tänzerische Volksweisen aus aller Welt |
| 25. April | Kurzfilm über die Südenglandreise 2017 der Pfarrei |

Öffentliche Bücherei Allerheiligen: geöffnet Donnerstag von 16.00 – 18.00 Uhr (außer in den Ferien) und nach dem Kindergottesdienst. **Die Ausleihe ist kostenlos.**

Sternsingeraktion 2018:

Auch in diesem Jahr waren wieder unsere Sternsinger unterwegs und brachten Ihre Segenswünsche zu den Bewohnern unseres Stadtteils.

Der Erlös der Sternsingeraktion (über 5.000 Euro!) geht an Projekte in Indien, die sich gegen Kinderarbeit einsetzen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Spender.

(Foto: B. Gehring)



Passion und Ostern in St. Jobst

Gründonnerstag, 29. März, 19.00 Uhr, Feierabendmahl, Kirche St. Jobst & Gemeindehaus

Karfreitag, 30. März, 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, 15 Uhr Andacht zur Todesstunde

Ostersonntag, 1. April, 5.30 Uhr Osternacht mit Tauferinnerung und Abendmahl, anschließend Osterfrühstück (Anmeldung im Pfarramt Tel. 959800). 10 Uhr Festgottesdienst für Jung und Alt mit Kinderabendmahl

Ostermontag, 2. April, 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
Weitere Infos unter www.st-jobst.de



Sonntag, 18. März 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst und Ausstellungseröffnung zu den Kunstwerken der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Den Gottesdienst wird ein Teil der KonfirmandInnen selbst halten. Seien Sie mit dabei und unterstützen Sie unsere Konfis! Im Anschluss findet die feierliche Eröffnung der Ausstellung mit Konfirmanden - Kunstwerken zu den diesjährigen Konfirmationssprüchen im Gemeindehaus statt.



„Durch das Schlüsselloch“ Ein musikalische Lyriklesung am 18. März 2018 17 Uhr Kirche St. Jobst

mit Suann Pineau (Lesung) und Volker Heuken (Musik: Kompositionen für Vibraphon und Hang).

Andacht ohne Worte Sonntag, 25. März 15 Uhr Kirche St. Jobst

Cord Brandis spielt die Violin-Solosonate in C-Dur von Johann Sebastian Bach.

Ausstellung Ute Plank: Realitätsverlust und SinnGewinn

Vom 29.4. bis 27.7. Mo bis Fr von 8-18 Uhr und Sa von 9-12 Uhr. Ute Plank zeigt neue Arbeiten, die in der Meisterklasse Rosa Loy entstanden sind und ihre spielerischen Variationen bekannter Kunstwerke. Vernissage: Sonntag, 29. April, 11.30 Uhr Gemeindehaus. Es spielt das Ensemble Mischpoche mit Klezmer und verwandten Musikstilen auf.



Himmelfahrt, Donnerstag, 10. Mai 10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Stadtpark

mit Posaunenchor, Sanjola Chor, Kinderaktion und gemeinsamem Mittagessen.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der benachbarten Reformationsgedächtnis-Kirche am Berliner Platz statt.

Konzert: Freitag, 25. Mai 18 Uhr Kirche St. Jobst

Preludios, fantasías y danzas

Stefan Grasse – Gitarre spielt Bach, Chopin, Tárrega, Villa-Lobos und eigene Kompositionen. Dauer ca. 50 Minuten. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!

Aufgabe 1

Oma Erna strickt einen bunten Schal für ihre Enkelin.
Welchen Wollkorb benutzt sie dafür? Kreise ihn ein



Aufgabe 2:

Kennst Du diese Dinge? Male alles, was in Wirklichkeit rot ist, auch rot aus.



Absender: _____ **Jahre alt** _____

Im nächsten Heft - im Juni - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: **Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Spitalhof 3, 90491 Nürnberg**

Nachbarschaft im Vereinsgebiet



Gemeinsame Aktivitäten und Unternehmungen

Es gibt Dinge, die machen in einer Gruppe einfach mehr Spaß - wie z.B. eine Wanderung oder ein Theaterbesuch. Auch für sich allein zu kochen und zu essen, macht nicht immer Freude. Daher gibt es im Seniorennetzwerk im 1. Halbjahr 2018 einige spezielle Angebote zur Anbahnung und Förderung von (neuen) Kontakten.

Kontaktbörse - Gefährten finden zur gemeinsamen Freizeitgestaltung

Möchten Sie gerne interessante Menschen in Ihrem Alter kennenlernen? Heute am Frühlingsanfang haben Sie die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bei einem ersten Austausch herauszufinden, ob gleiche Interessen bestehen. Sie können sich zudem für gemeinsame Aktivitäten vereinbaren – z.B. in den Bereichen Wandern/Bewegung, Ausflüge/Unternehmungen, Reisen, Kochen/Essen, Kulturelles (Theater/Konzerte/Kino). Es braucht nur ein wenig Offenheit sowie die Bereitschaft, auf andere zuzugehen und „füreinander aufzutauen“ – den Rahmen dazu bieten wir Ihnen.



Termin: **Dienstag, 20. März 2018, 16.00 Uhr (Vorab-)Anmeldung bei A. Keller!**

Koch-Workshop „Tolle Knolle – Kartoffeln & Co.“

Hier haben Sie die Gelegenheit, gemeinsam mit anderen verschiedene Rezepte auszuprobieren und sich mit den anderen „Mitköchen“ über die gemachten Erfahrungen auszutauschen - zwischen „Jung und Alt“. Herzliche Einladung zum gemeinsamen Genießen beim Kochen und beim Essen! Die Auszubildenden im Bereich Hauswirtschaft und die Ausbildungsleiterin, Frau Tanja Meine, freuen sich auf Sie!



Termin: **Donnerstag, 12. April 2018, 10.00 bis 14.30 Uhr**

Veranstaltungsort/Kooperation: Rudolf Steiner-Schule, Steinplattenweg 25 – Lehrküche (UG) - Kostenbeitrag: 15 € (für Material)

➔ **Anmeldung bei Antje Keller bis 09. April 2018**

- **„Wohn(form)en im Alter und deren Finanzierung“** am Dienstag, 10. April 2018 um 14.30 Uhr – im großen Saal der Evang. Gemeinde St. Jobst
- **Besichtigungstouren** der Einrichtungen für Wohnen und Pflege in St. Jobst / Erlenstegen (Anmeldung bei Antje Keller bis 12.04.2018)

1.) Caritas St. Benedikt und Platnersberg	Di, 17.04.2018, 14.30-17.30 Uhr
2.) Albert-Schweitzer und Martha-Maria	Do, 19.04.2018, 14.30-17.30 Uhr
3.) Tafelhain und Pro Seniore	Mo, 23.04.2018, 14.30-17.30 Uhr

➔ Der gesamte Veranstaltungsflyer des Seniorennetzwerks liegt im Evang. Gemeindehaus St. Jobst auf dem Informationsstand im Eingangsbereich aus.

Ihre Antje Keller, Koordinatorin Seniorennetzwerk St. Jobst/Erlenstegen
(Tel. 95 98 023 – Mail: seniorennetzwerk.keller@st-jobst.de)

Wie entsorgt man abgelaufene Medikamente?



Grundsätzlich gilt:
Medikamente gehören in den Restmüll, am besten in einem zugeknöpften, undurchsichtigen Beutel. In Müllverbrennungsanlagen werden sie dann rückstandsfrei verbrannt. Am besten ist es, die Medikamente aus Sicherheitsgründen gut zu verpacken. Denn offen für den Gebrauch oder zur Entsorgung herumliegende Medikamente sind für Kinder gefährlich.

Beipackzettel oder Kartonverpackungen gehören ins Altpapier und die **Blisterpackungen** selbst in den Gelben Sack – doch die Tabletten müssen in den Hausmüll.

Flüssige Arzneimittel:

Ganz wichtig: Flüssige Arzneimittel dürfen nicht in den Abguss oder in die Toilette gekippt werden! Diese Flaschen sollten mitsamt Inhalt ebenfalls über den Restmüll entsorgt werden. Die Klärwerke können die Arzneistoffe nicht aus dem Abwasser herausfiltern – somit gelangen Arzneimittel ins Grundwasser.

Genauer/anders: Warum dürfen Medikamente nicht ins Abwasser? Mit dem Abwasser gelangen die Medikamente in die Kläranlage. Da sie dort nicht vollständig zurückgehalten oder abgebaut werden, belasten sie und die entstandenen Abbauprodukte Bäche, Flüsse und Seen. Also: nie in die Toilette oder ins Waschbecken!

Kurz: Säfte und Tropfen, Tabletten und Kapseln weder im Waschbecken noch in der Toilette entsorgen! Immer gilt: Nicht ins Abwasser!

Wertstoffhof:

Lediglich Medikamente zur Krebsbehandlung sollte man beim Wertstoffhof abgeben.

Nur sehr wenige Altmedikamente gehören zu den gefährlichen Abfällen, z.B. Zytostatika gegen Krebs oder Medikamente in Spraydosen, die noch Reste von Treibmitteln enthalten. Diese müssen Sie an einer Sammelstelle für Problemabfälle abgeben. Ob ein Medikament dazu gehört, steht in der Packungsbeilage bzw. erfahren Sie in Ihrer Apotheke.

Übrigens: Apotheken sind nicht verpflichtet, Altmedikamente anzunehmen. Manche bieten den Service aber freiwillig an.

Recycle-Tipp:

Möchten Sie die Verpackung recyceln, tropfen Sie bitte die Flüssigkeiten in saugfähige Papiertücher bzw. drücken Sie die Tabletten aus der Kunststoffverpackung in den Müllbeutel. Dann können Sie die leere Verpackung als Wertstoff entsorgen (Altglascontainer oder gelbe Tonne).